

nit hab sollen lassen und gedungkht mich notwendig das sich die H. in ein postur richten solten, durch was mitel, dass es mier wehren, disem mitel im fal der noth vorzukheren, das es gewislich bald angehen wird so etwas geschehen sol".

Original - AH 41, 216-217 - Blatt 216^V und 217 leer

89

1671 Juli 28., Baden "in yl"

A

SCHREIBEN VON JOHANN [KARL] SCHINDLER [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN], AN STATTHALTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Sein Schreiben habe er erhalten, "bis dahin aber kein eigentliche botschaft ... gehabt zue andtworthen, berichte hierbey, dass sonderbare klegten über dess H. Sohn [H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben, gewesener Landschreiber der Freien Aemter] einkommen, da man aber in der Session [Jahrrechnung in Baden]¹ berichtet worden, dass selbiger bereits us oberkheitlichem [der reg. Orte] befelch in Zug verwahrt, hat man Es dahin gestelt sein lassen, wie die h. Ehrengesandte [von Stadt und Amt Zug: Johann Franz W i c k a r t und Andreas I t e n] werden referiert haben, allein ist dis Ernsthaffte schreiben an lobl. orth Zug Erkhendt worden wie diser beyschluss lauthet, und wirt dato das schriben auch überschikht; die Meinung sindt theils noch hitziger gewesen, als das schreiben lauthet; Jm übrigen zue berichten, dass der Jenige herr, wie der H. mir anbefohlen achtung zue geben, nichts wider den herren ausgelassen, auch sich nichts erzeigt, des Sohns protector zue sein, gedenkhe wol habe Jnne abgehalten, da er die allgemeine Sentimenta vermerkht; Meinen hochg. H. Schw[ager] Statthalter betreffendt kan Jch sicherlich sagen, dass alle H. Eidtgnossen mit dem herren [Zurlauben] mitleiden bezeüget, und von seines respects wegen, vill underlassen, dass sonsten hette mögen noch über dise hendel beylauffen, hoffe aber Es werde der unglückhaffte sich selbst Erkhennen; da danne viller des H. gueter fründen unmassgeblicher rath were, der herr solte solchen zur handt nemmen, und verwahrt behalten, under pretext, wie der H. guet befunde, wurde nit allein wenigeren Costen gebahren, sonder auch ferners besorgende schmachen vermiten bleiben. Dis wenige ist, so us bester wolmeinung und gehorsamme Jch berichten wollen ...

P.S. Es will verlauthen, ob solten die 9 orth [XIII ausg. SZ, ZG, FR, SO], so

Frankhreich keine declarationes [Erklärungen, das franz. Bündnis in allen Teilen genau einhalten zu wollen] gegeben, sich resolviert haben in einer absonderlichen Session [d.h. anlässlich der Jahrrechnung]², darbey mein Vatter [Batholomäus S c h i n d l e r] und Jch nit gewesen, umb dass wir von Schweytz, dass sie gwüsse gesandte in die orth [SZ, ZG, FR, SO], so declarationes geben, für grosse gwaldt [Landsgemeinden; Schultheiss, Klein- und Grossrat, resp. Schultheiss, Rat und Bürger] abschikken wolten, die sach widerumb zue Enderen, demme umb der orthen reputation und interesse willen vorzuesechen sein wirth. Und hat H. Oberst [Karl Konrad] von B e r o l d i n g e n sich verlauthen lassen, man werde Schweytz, Zug und Freyburg³ die Spanische pension nit bezahlen. Es komme dann noch ein express befelch von der [span.] Königin [M a r i a A n n a T h e r e s i a von Oesterreich], darüber aber die diser 3 ohrthen H. Ehrengesandte [von Schwyz: Franz E h r l e r und Johann Heinrich A b e g g; von Zug: bereits genannt; von Freiburg: Simon Petermann M e y e r und Peter M ü l l e r] - vermeint, man habe sich schon oft gnuegsamb erleüteret, dass man der Spanischen pündtnus durch dise Declaration nichts praejudiciert habe. Stehet also den exitum zue erwarthen, wo die Muggen sich setzen."

1) vgl. EA VI 1, 1340 Art. 18

2) vgl. ebenda 822 d

3) vgl. ebenda 824 vv

Original - AH 41, 218-219 - Blatt 219^v leer

90

1682 Juni 20.

ERKLAERUNGEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG BEZUEGLICH DER BUENDNISSE MIT MAILAND/SPANIEN UND FRANKREICH]¹

[1.] Erklärung für [den mail.-span. Ambassadors], Graf [Giovanni Francesco] A r e s e: s. AH 30/133

[2.] Erklärung für den franz. Ambassadors [Robert Vincent] de G r a v e l: s. AH 30/134

1) Diese Erklärungen wurden wohl an der Tagsatzung der kath. Orte im Juni in Luzern (vgl. EA VI 2, 47 (Nr. 30) ausgearbeitet. Vertreter von Stadt und Amt Zug war damals Beat Jakob I. Zurlauben. Am 20. Juni 1682 scheint dann Zug dieser Erklärung beigestimmt zu haben.

Kopie, gleiche Schrift wie AH 30/133,134 - AH 41, 221